

Bürgerfreundliche Politik

Janina Schäfer arrangiert Gedankenaustausch zwischen nordrhein-westfälischer FDP-Landtagsfraktion und BVMU-Kuratoriumsmitglied Prof. Fritz Vahrenholt – Thema: Fracking

Mit der Bilanztour 2023 will die nordrhein-westfälische FDP-Landtagsfraktion interessierte Bürger und Verbände verstärkt in einen „Dialog vor Ort“ einbinden, um Erfahrungen zu teilen und Zukunftsperspektiven zu diskutieren.

FDP-Fraktionsvorsitzender Henning Höne und der Parlamentarische Geschäftsführer Marcel Hafke betonten, dass sich das FDP-Fraktionsteam als kritisch-konstruktive Opposition im Landtag NRW erfolgreich etabliert habe. So sei es ein besonderes Anliegen der Liberalen, mehr Menschen zu ermöglichen, ihren Lebensraum vom Eigenheim zu verwirklichen. Deshalb sei es zwingend notwendig, auf Landesebene die steuerliche Entlastung für Wohneigentum fortzuführen. In Regierungsverantwortung habe die FDP eine anteilige Steuerrückerstattung für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum durchgesetzt, unterstrich Höne. Damit seien rund 50.000 Familien beim Kauf der eigenen vier Wände unterstützt worden. Leider sei jedoch festzustellen, dass CDU und Bündnisgrüne einen Feldzug gegen das Wohneigentum führten, da die schwarz-grüne Koalition das Förderprogramm eingestellt habe. Höne wörtlich: „Damit kehrt NRW wieder zur deutschlandweit höchsten Grunderwerbsteuer wie zu rot-grünen Zeiten unter Hannelore Kraft zurück.“

Flächenbasiertes Grundsteuermodell gefordert

Ein weiterer Kritikpunkt sei das Festhalten der schwarz-grünen Koalition am bürokratischen „Scholz“-Grundsteuer-Modell“, weil in den Grundsteuererklärungen Daten angegeben werden müssen, die dem Staat größtenteils bereits vorliegen. Deshalb habe die FDP mit einem flächenbasierten Grundsteuermodell einen einfachen, bürgerfreundlichen und bürokratiearmen Vorschlag gemacht, der allerdings von Schwarz-Grün im Landtag abgelehnt worden sei.

Weiterhin sieht die FDP NRW ein eklatantes Führungsproblem. Ministerpräsident Hendrik Wüst übe sich in Selbstdarstellung mittels vieler Fototermine, Einweihungen, Empfängen und Ordensverleihungen, gehe jedoch auf Wohlfühlabstand zum politischen Tagesgeschäft, „mit dem er fremdelt“, so Marcel Hafke.

Weiterhin lasse sich die Bilanz der Wirtschaftspolitik von Ministerpräsident Wüst und Klima-Ministerin Neubaur nur so beschreiben: Neu belasten, aber nicht entlasten. Dies gelte besonders für den selbstständigen Mittelstand. Bisher sei keine Bürokratieentlastungsmaßnahme auf den Weg gebracht worden und geplant sei bislang ebenfalls keine, hob Hafke hervor.

Habecks „desaströse Energiepolitik“

BDS und BVMU wurden auf der Veranstaltung in Dortmund durch Janina Schäfer vertreten. Mit dem Sprecher für Wirtschaft, Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Dietmar Brockes, sprach sie über die nach ihren Worten „desaströse Energiepolitik“ von Bundeswirtschaftsminister Habeck. Die BDS/BVMU-



FDP-Fraktionsvorsitzender Henning Höne fordert steuerliche Entlastung für Wohneigentum



Zeigte sich bürgernah:
Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdB



Dietmar Brockes, Sprecher für Wirtschaft,
Energie, Klimaschutz und Umwelt

Repräsentantin schlug Dietmar Brockes vor, das Mitglied des BVMU-Kuratoriums, Professor Fritz Vahrenholt, in die FDP-Landtagsfraktion einzuladen, damit dieser, als wissenschaftlicher Experte auf dem Gebiet der Energiepolitik, den liberalen Landtagsabgeordneten seine Sicht der Dinge ausführlich erläutern kann – dies vor allem mit Blick auf das fälschlicherweise geframte Fracking. Dietmar Brockes nahm diesen Vorschlag zustimmend auf. Eine Kontaktschaltung zwischen dem FDP-Landtagsabgeordneten und Prof. Fritz Vahrenholt wurde inzwischen in die Wege geleitet.

Der Gedankenaustausch zwischen der FDP-Fraktion und geladenen Gästen fand dann zwei Tage später beim Sommerfest der Liberalen im Düsseldorfer Landtag seine Fortsetzung. Prominente Gäste waren die FDP-Spitzenkandidatin zur Europawahl 2024, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, sowie die FDP-Europabgeordneten Moritz Körner, Svenja Hahn und Andreas Glück.

A.S. ■